# Polizeioffiziere und Nazis in Sachsen

## Die gestrige Sitzung des sächsischen Landtages

Dresden, den 2. Juli 1931

Im Mittelpunkt der heutigen Landtagsauseinandersetzungen stand die Abrechnung der Kommunisten mit dem Faschismus. Die kommunistische Fraktion hatte zu dem Polizeietat 12 eigene Anträge gebracht, die sich mit dem faschistischen Terror gegen die Arbeiter befassen. In den Anträgen wird gefordert, daß das Verbot des Roten Frontkämpferbundes aufgehoben wird, daß Polizeioffiziere, die parallel mit den Nazis gegen die Arbeiter vorgingen, bestraft und aus dem Amt entfernt werden. Das Anklagematerial gegen die Nationalsozialisten, das von dem Genossen Sindermann vorgetragen wurde, zeigte ganz klar die Rolle der von dem Großkapital gekauften Mordergarden, deren Wegbereiter die SPD-Führer sind. Die wenigen Nazialbgeordneten, die im Plenum anwesend waren, waren sichtlich betreten, als der Genosse Sindermann die von ihnen organisierten Verbrechen brandmarkte. Mit außerordentlichem Interesse folgte die Tribüne den Ausführungen des kommunistischen Redners, der seine Worte ausklingen ließ: Die Kommunistische Partei setzt keine Hoffnungen in die Regierung, daß sie den Nazibanden das Handwerk legt; die Arbeiterschaft wird jedoch versuchen, in einheitlicher Kampffront der faschistischen Pest ein Ende zu bereiten.

Die Abstimmungen über die verschiedenen Kapitel des Haushaltsplanes brachten eine Reihe kommunistischer Anträge zur Annahme. Insbesondere auf dem Gebiete des Schulwesens wurden die kommunistischen Anträge auf Mehreinstellung für die Volksschulen zum Teil beschlossen. Wichtige kommunistische Forderungen für die Verbesserung des Schulwesens wurden von der reaktionären Front der Edel bis zu Killinger niedergestimmt. Hier zeigte sich in entscheidenden Schulfragen die Sozialdemokratie offen in der Front der Schulreaktionäre.

Der Genosse Renner wandte sich gegen die Durchpeitschung des Etats und forderte, daß für die nächste Sitzung weniger Tagesordnungspunkte aufgestellt werden, damit die Möglichkeit einer besseren Durchberatung der einzelnen Sachbetriebe möglich ist. Die Kommunisten, so erklärte Genosse Renner, können keine Rücksicht auf die Ferienlechzucht der Parlamentarier nehmen. Sie sind darauf bedacht, die Interessen der Werktätigen Sachsens bis zum äußersten gegen die reaktionäre Front von Edel bis Schieck zu vertreten. Die Abstimmung zeigte eine einzige Ablehnung der kommunistischen Forderung von Edel bis zu Killinger.

Zu Beginn der Sitzung erfolgte die Abstimmung über das Kapitel Schulen. Beschlossen wurde, die Vorschläge des Hauptausschusses A anzunehmen, die auf kommunistische Initiative eine Reihe Höherziehungen vorsehen. Gegen die Stimmen der Kommunisten wurde abgelehnt, im Titel 12 die Einstellung von 400 000 Mark auf 604 000 Mark zu erhöhen, ferner die Erhöhung im Titel 13 von 180 000 auf 500 000 Mark, im Titel 14 die Streichung von 13 700 Mark abzulehnen und die Einstellung wieder auf 46 500 Mark zu erhöhen. Die Forderung der Berufsschullehrer, im Titel 14 die Einstellung von 375 000 Mark auf 600 000 Mark zu erhöhen, wurde ebenfalls abgelehnt. Nach dessen wurde ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, der eine Erhöhung um 25 000 Mark auf 400 000 Mark vorsieht. Die SPD hat dem Wunsche der Regierung entsprechend die Forderung der Berufsschullehrervereinigung um 200 000 Mk. herabgedrückt. Der schon im Haushaltausschuß angenommene Antrag der KPD-Fraktion, den Gemeinden für Lehr- und Lernmittelfreiheit und für Schulwanderungen Mittel im früheren Umfange zuzuwenden, wurde abgelehnt. Die SPD entblödete sich nicht, mit den reaktionärsten Parteien gemeinsam die kommunistische Forderung auf freie politische Betätigung für Lehrer und Schüler niederzustimmen. Besonders interessant ist, daß die SPD im Ausschuß für die Anschaffung von „Schild, Die Republik der Irrtümer", „Kolzja Ryabzew, Das Tagebuch des Schülers" und „Die dritte Front", von Münzenberg, stimmte, die sie aber im Plenum ablehnte!! Besonders wurde beschlossen, einen Protest gegen die Kürzung der Gehälter durch die Notverordnung für Volks- und Berufsschullehrer zu erheben und die gewährten Kürzungen rückgängig zu machen. Der kommunistische Antrag auf sofortige Inangriffnahme eines Schulneubaues in Zittau wurde angenommen. Der Vorschlag des Haushaltausschusses, bereitend Einstellung für die Taubstummenanstalten, wurde gleichfalls angenommen.

### SPD und Nazis gegen Volksbad

Lehmann, (deutschnat.) polemisierte gegen die Einrichtung des Bad Elster als Volksbad auch für Minderbemittelte. Mit einem Witz unterstützte diesen Reaktionär der SPD-Mann Hoffmann. Von der SPD bis zu den Nazis wurde der betr. kommunistische Antrag abgelehnt! Bei den staatlichen Werken, in der Porzellanmanufaktur in Meißen, den staatlichen Blaufarbenwerken und den Kalksteinwerken, wurde von den bürgerlichen Vertretern immer wieder behauptet, die „hohen Löhne" seien schuld an dem Bankrott. Der Genosse Mähring zeigte, daß in Wirklichkeit ein riesig aufgeblähter Apparat höherer Beamter mit Riesengehältern die Werke belastet. Den Händlern wird von der Manufaktur geradezu ein Wuchergewinn zugebilligt, der von 33 auf 45 Prozent erhöht wurde. Arbeiter werden abgebaut, statt dessen eine riesige Lehrlingszüchterei. Für die gesundheitsschädliche Arbeit in den Blaufarbenwerken erhalten die Arbeiter Hungerlöhne von 79 Pf., mit 1 oder 2 Pf. Zuschlag. Jetzt wird für diesen gemischten Betrieb ein staatlicher Direktor zur Kontrollierung beordert. Die kommunistische Fraktion stimmt für die Umwandlung der Schulden in Kapitalanlage, lehnt es aber ab, sie für das nächste Jahr zu wiederholen. Bei der Abstimmung über die Porzellanmanufaktur wurden die Vorschläge des Ausschusses C beschlossen, der kommunistische Antrag auf Beseitigung der Umsatzgewinnbeteiligung abgelehnt. Von besonderer Bedeutung war die Abstimmung über die erste Baurate für den Talsperrenbau in Gottleuba und Müglitztal. Die Forderung der KPD auf Bewilligung von 10 Millionen wurde abgelehnt und statt dessen nur 3 Millionen eingestellt.

### Das Polizeikapitel

Liebmann (SPD) berichtete über das Kapitel 33 und umging sorgfältig jede grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Faschismus. Den Polizeiterror gegen das Proletariat ignorierte er überhaupt. Unser Genosse Sindermann begründete eine Reihe kommunistischer Anträge, in erster Linie die Aufhebung des Verbotes des Roten Frontkämpferbundes. Er wies darauf hin, daß das, was Rendell nicht gelang, dem Sozialdemokraten Severing vorbehalten blieb, die glänzend disziplinierte Massenorganisation der Arbeiter zum wehrhaften Kampf gegen Faschismus und Kriegsrüstung, den Roten Frontkämpferbund, zu verbieten, während die braunen Banden Mutschmanns die Werktätigen terrorisieren. Die entrüsteten Zwischenrufe der kommunistischen Abgeordneten wurden von SPD-Weckel mit Ordnungsrufen bedacht. Genosse Siegel erhielt einen Ordnungsruf, weil er „Pfui" rief! Herr Weckel zeigte gleich zu Beginn der Rede des Genossen Sindermann, daß er nach Möglichkeiten suchte, die kommunistische Anklagerede gegen die Nazibanden zu unterbinden. Mit Recht betonte Genosse Sindermann, daß das Geplänkel zwischen Nazis und Sozialdemokraten nur ein Wettstreit um die Futtertrippen ist, die das Trustkapital zu vergeben hat. Beide, Sozialdemokraten und Nazis, sind bereit, im Interesse der Millionäre die Werktätigen zu unterdrücken und ins tiefste Elend hinabzustoßen. Jedoch die Minister mögen verbieten, die Arbeiterbewegung erhebt weiter kühn ihr Haupt. Das zeigt auch Bulgarien.

### Wir fordern die Aufhebung des Verbotes des Roten Frontkämpferbundes!

Anschließend schilderte Genosse Sindermann an zahlreichen Einzelheiten den frechen Terror der gekauften Nazibanden gegen die sächsischen Arbeiter. Das Proletariat aber versteht es, sich zu wehren.

Ueberall, wo die Nazis Arbeiter überfallen, werden nicht diese Terrorbanden des Trustkapitals, sondern die Opfer, die Proletarier, verhaftet. Es zeigt sich aber, daß eine erhebliche Anzahl von Polizeibeamten aus eigener Anschauung die Ueberzeugung gewinnt, wie reaktionär und faschistisch der Geist unter den Polizeioffizieren ist. Immer weniger gelingt es diesen, die Beamtenschaft für die faschistischen Zwecke zu gewinnen.

Die kommunistische Fraktion setzt keinerlei Hoffnung in die Schieck-Regierung. Diese ist reaktionär und arbeiterfeindlich. Die Ereignisse der letzten Wochen zeigen, daß es für die Arbeiter nur einen Weg gibt: den Faschismus auszurotten; das ist der Kampf gegen das kapitalistische System.

Nachdem noch eine ganze Reihe der verschiedensten Fraktionsredner zu den Polizeifragen Stellung nahm und der Minister Richter unter dem Druck der schweren kommunistischen Anklagen sich sogar genötigt sah, gründliche Untersuchung der von dem Genossen Sindermann vorgetragenen Tatsachen zuzusagen, wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung Montag, 6. Juli, 11 Uhr.

---

Schluß des redaktionellen Teiles

### Geschäftliche Mitteilungen

**Diplome und goldene Medaillen.** Die Gummiwerke Fromms Act in Berlin-Lichtenberg und in Berlin-Niederschöneweide beschäftigen sich vorwiegend mit der Fabrikation der in der ganzen Welt als vorzüglich bekannten und begehrten Sprungmarken Fromms Act. Die Qualitäten dieser Firma sind die modernsten Produktionsmittel für nahtlose Gummiwaren auf dem Kontinent. Die Gummiwerke Fromms Act bedecken eine Ueberfläche von ca. 26 000 Quadratmeter. Allein das Terrain der Zweigfabrik eines dieser Werke beträgt ca. 250 Meter. Alle diesbezüglichen Artikel der Technik, der Wissenschaft und der Hygiene wurden in den Dienst des Unternehmens gestellt, um mit den vorhandenen vollkommen neuen Maschinen- und vorbildlichen Einrichtungen dem Verbraucherpublikum immer in der ersten Reihe zu stehen. Mehr als 50 Millionen nahtloser Gummiwaren werden alljährlich durch den in- und ausländischen Verbraucherkreis durch den Fachhandel angeführt. In dieser Tatsache sehen die Firmen Fromms Act das schönste Diplom erblicken, das ihr je ausgestellt worden ist. Die Gummiwerke Fromms Act haben außerdem aber als Anerkennung für hervorragende Leistungen auf ihrem Spezialgebiet trotz, als Auszeichnung für die vorzügliche Qualität ihrer Fabrikate bereits zwei goldene Diplome und goldene Medaillen verliehen bekommen.


**Ifa-Streichorchester**

Freitag den 3. Juli in Müllers Restaurant, Gerokstraße

**Erste Orchesterprobe**

20 Uhr. Einige Genossen werden noch aufgenommen


**Bademodenschau bei Alsberg**

Die schönsten Bade- und Strandanzüge werden hier durch Mannequins, die ihre Rolle kennen, gezeigt. Wer möchte nicht an schönen Sommertagen einen Badeanzug besitzen? Das Haus Alsberg zeigt jetzt, in welch weitgehendem Maße auch für herabgesetzte Preise alle Wünsche zu erfüllen es in der Lage ist. Jeder Frau der Werktätigen wäre solch ein Anzug zu wünschen. Leider mit dem durch Gehalts- und Lohnraub gekürzten Wirtschaftsgelde für viele Frauen eine unmögliche Sache.

**Die Stich-Lichtspiele Dohna** eröffnen heute Freitag wieder ihr Theater und bringen einen schon längst erwarteten Film „Die weißen Rosen von Rosenberg". Das Theater befindet sich in neuen hygienischen Räumen und dürfte als Besuch nur zu empfehlen sein.


**Die Roten Raketen**

treten mit neuem Programm auf in der Massenkundgebung für Arbeit, Brot und Freiheit am Freitag den 3. Juli, 20 Uhr,

**in Hammers Hotel, Augsburger Str.**


**Centraltheater-Tunnel**

Seit dem 1. Juli gastiert das Burlesken-Ensemble Emil Reimers im Centraltheater-Tunnel.

Wer der Premiere beigewohnt hat, konnte fühlen, daß Emil Reimers den Dresdnern kein Fremder ist. Das derzeitige Programm ist äußerst vielseitig und bietet neben Vorträgen, wie Couplets, Solo- und Duettgesängen, ein vorzügliches Tanzpaar.

Als Clou jeder Vorstellung werden zwei Burlesken gebracht, in denen Emil Reimers seine ganze Darstellerkunst zum Ausdruck bringt, besonders in einer als Offiziersburiske. Da bleibt kein Auge trocken. Alle Mitwirkenden sind gut aufeinander eingespielt und geben ihr Bestes. Wer einmal für einige Stunden — das Programm dauert bis 12 Uhr — lachen will, soll zu Emil Reimers gehen.

**Prinzeß-Theater.** „Pat und Patachon auf Freiersfüßen." Ein harmloser, außerordentlich bescheidener Film. Der Humor der früheren Pat- und Patachon-Filme wird anscheinend. Der Inhalt ist belanglos. Es ist krampfhaft gesucht, für Pat und Patachon eine Umgebung zu finden. Die Herstellung des Fernglases war ein guter Werbefilm. SZ


Nur heute Sonnabend

4 SERIEN
4 PREISE

So billig verkauft heute Alsberg Riesenmengen Strumpfwaren auf Extra-Tischen im großen Lichthof. — Da heißt es schnell zugreifen

Damenstrümpfe Macco, farbig . . . . . .
Damensöckchen weiß Baumwolle . . . . . .
Kindersöckchen gute Baumwolle mit Wollrand, Gr. 1 bis 6
0.25

Kniestrümpfe ¾ lang, Macco, in allen Beigefarben, Gr. 3 bis 10 . . . . . .
Kindersöckchen gute Baumwolle mit Wollrand, Gr. 6 bis 10
Herrensocken Baumwoll-Jacquard, kleine Muster . . .
0.50

Damenstrümpfe künstl. Waschseide, neue Farben, 2. Wahl
Damensöckchen Baumwolle mit Jacquardrand . . . . . .
Herrensocken Flor-Jacquard, für Halbschuhe . . . . .
1.00

Damenstrümpfe künstl. Waschseide Bemberg, 1. Wahl, großes Farbsortiment . . . . . .
Damenstrümpfe Kunstseide plattiert, hell u. dunkle Farbtöne
Herrensocken Flor-Jacquard, neue Muster . . . . . .
1.50

Alsberg

BEACHTEN SIE UNSER PREISAUSSCHREIBEN: „3 FERIENREISEN UMSONST"